

MILCHAUSTAUSCHER RICHTIG FÜTTERN

Die **Milchtränke** ist in den ersten Lebenswochen die Hauptnährstoffquelle für Kälber. Wird die Vollmilch in dieser Zeit durch **Milchaustauscher (MAT)** ersetzt, muss er der Milch möglichst nahekommen. Worauf es ankommt, lesen Sie hier.

- Jedes Kalb muss möglichst früh nach der Geburt ausreichend Kolostrum aufnehmen. Spätestens drei Stunden nach der Geburt sollte das Kalb mindestens 3 l Erstgemelk erhalten haben.
- Die Biestmilch sollte innerhalb der ersten drei Lebensstunden mit der Nuckelflasche verabreicht werden. Nur so kann die Erstversorgung mit ausreichend Abwehrstoffen aus dem Kolostrum sichergestellt werden.
- Für das Abmelken des Erstgemelks sollte eine mobile Melkeinheit zur Verfügung stehen.
- Die Kolostrumqualität sollte regelmäßig kontrolliert werden. Die Qualität kann mittels eines Brix-Handrefraktometers oder einer Spindel überprüft werden. Zusätzlich können stichprobenartig Blutproben von gesunden Kälbern untersucht werden.
- Jedes Kalb erhält seinen eigenen Eimer und die Nuckel-eimer werden täglich gereinigt.
- Es wird darauf geachtet, dass die Nuckel der Tränkeimer intakt sind. Nur mit einwandfrei funktionierenden Nuckeln kann verhindert werden, dass die Kälber zu schnell saufen.
- Den Kälbern wird zusätzlich zur Milch ab dem ersten Le-benstag Wasser angeboten.
- Beim Anrühren des Milchaustauschers wird auf die Kon-zentration geachtet. Die Kälber sollten mehr als 1.000 g MAT pro Tag aufnehmen. Empfohlen wird, 140 bis 160 g Milchaustauscher in 860 beziehungsweise 840 ml Was-ser einzurühren.
- Im Winter erhalten die Kälber einen Kältezuschlag. Emp-fohlen werden 1 l Vollmilch oder 170 g Milchaustauscher zusätzlich zu jeder Mahlzeit je Kalb, um hohe Tageszunah-men zu sichern, denn sinken die Umgebungstemperatu-ren, steigt der Energiebedarf der Kälber für den Erhal-tungsbedarf. Bei Kälbern bis zur dritten Lebenswoche steigt der Erhaltungsbedarf um 30 Prozent, wenn die Um-ggebungstemperatur unter 15 °C sinkt.
- Es wird auf die Zusammensetzung des Milchaustauschers geachtet. MAT wird auf Basis von Molke oder Magermilch-pulver hergestellt. Bei Molke ist es wichtig, darauf zu ach-ten, ob sie aus der Verarbeitung von entrahmter Mager-milch oder bei der Käseherstellung angefallen ist. Bei der Käseherstellung entsteht Süßmolke, die von Kälbern lieber aufgenommen wird.
- Der Anteil an Rohprotein im Milchaustauscher beträgt etwa 22 bis 24 Prozent. Der Rohfettgehalt sollte zwi-schen 17 und 18 Prozent liegen. Der Eisengehalt sollte bei mindestens 100mg/kg MAT liegen.
- Es wird darauf geachtet, dass Stress in der Tränkeperiode so gering wie möglich gehalten wird. Daher sollten Tränke-umstellungen nicht mit dem Enthornen oder einem Stall-wechsel zusammen fallen.



Nur mit intakten Nuckeln saufen die Tiere nicht zu schnell.